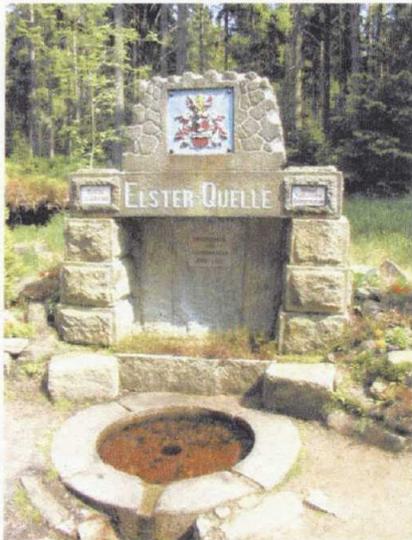


# Wernersreuther



## Bogen

HEIMATVEREIN  
WERNERSREUTH

Sitz: Marktbreit

No. 111  
September  
2018



### Einladung

Ihr lieben Freunde allzumal,  
kommt ins geliebte Elstertal  
zur Kirchweih und zum  
Wiederseh'n,  
dann wird es wieder wunderschön!

In Wernersreuth  
(Vernerov) beim  
Beilschmidt  
U Kašparů  
Am Samstag, 20. Oktober  
2018

von mittags bis abends  
bei Essen, Trinken und Musik

### Pozvání

Milý český přátelé a přítelkyne,  
máme tu čest vás opět srdečně  
pozvat, k jídlu, pití a hudbe.

V Sobotu, 20. Řijna 2018  
V Verněřově  
U Kašparů  
Od 12 hodin

Přijďte prosím nám pro radost.

(Posvícení)

*Wir möchten Sie alle wiederseh'n,  
auch neue Freunde sind willkommen zu diesem Gescheh'n!  
Chceme se s vámi opět setkat a noví přátelé jsou srdečně vítáni.*

## *Liebe Freunde,*

uns war das große Glück beschieden:  
Die Herzen kehrten heim in Frieden.  
Dort sind wir herzlich aufgenommen,  
und immer wieder stets willkommen.

Die Ascher Stadt schloss beispielhaft  
Mit Wernersreuthern Brüderschaft,  
hat uns im alten Heimatland  
moralisch wieder anerkannt.

Drum komm zur Kirchweih, zage nicht!  
Es ist moralische Heimatpflicht.  
Das Tal, der Wald, die Elster ruft –  
Du schnupperst wieder Heimatluft.

Vernérováci! Kommt auch ihr!  
Sonst schmeckt uns nicht das gute Bier.  
Als Brüder woll'n wir wieder feiern,  
und unsere Brüderschaft erneuern.

Die Zeit vergeht, die man vertreibt –  
doch die Idee der Freundschaft bleibt.  
Ob Vernérov, ob Wernersreuth,  
wir sind die gleichen Heimatleut.

Die Stadt Marktbreit stärkt uns den Rücken,  
und ließ die Friedensbotschaft glücken.  
Drum Mann und Frau der Stadt Marktbreit  
sei gleich zur Ascher Fahrt bereit!

## *Mili přátelé,*

Vernérovsky rodáci našli nový domov  
v Marktbreitu (okres Würzburg) a mnoho  
přátel z Marktbreit přijelo a chtějí se s  
Vámi seznámit.

---

### Impressum/Adressen

**Herausgeber:** Heimatverein Wernersreuth e.V., Sitz Marktbreit

**Konto:** Sparkasse Mainfranken Marktbreit

**IBAN:** DE15 7905 0000 0047 6958 38 **SWIFT-BIC:** BYLADEM1SWU

1. **Vorsitzender:** Prof. Dr. Herbert Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel.: 08192/7626
2. **Vorsitzender:** Kurt Lankl, Burgernickelstr. 27, 63477 Maintal, Tel.: 06181/491874
3. **Vorsitzender:** Dietmar Böhm, Kienwerder 6, 17268 Mittenwalde, Tel.: 039887/400

**Geschäftsführerin:** Kathi Wanner, Neubaustr. 26, 97340 Marktbreit, Tel.: 09332/9456



1.

## Rückschau

Wir gratulieren der Bürgermeistersgattin Waltraud Hegwein nachträglich auf das herzlichste zu ihrem runden Geburtstag im Sommer 2018!

... und danken ihr von Herzen für ihre Hilfsbereitschaft und ihr vielfältiges Engagement.

Ein Glück, dass wir die Hegweins haben!

Wie alljährlich, hat uns auch diesmal Bürgermeister Erich Hegwein in seiner Stadt willkommen heißen:



# MARKTBREITER NACHRICHTEN

Jahrgang 36

Freitag, 1. Juni 2018

1766. Ausgabe

### Grußwort zum Treffen der Heimatgruppe Wernersreuth am 2. Juni 2018 in Marktbreit



Liebe Wernersreuther, liebe Gäste aus nah und fern!  
Ich heiße Sie als Bürgermeister herzlich willkommen hier in Marktbreit.

Traditionell findet immer am Wochenende nach Fronleichnam das Treffen unserer Freunde aus Wernersreuth in Marktbreit statt.

Zum diesjährigen Treffen darf ich Sie wieder alle im Namen der Stadt Marktbreit recht herzlich begrüßen und meine Freude über Ihren Besuch zum Ausdruck bringen.

Ihnen allen aus nah und fern wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt, gute Gespräche, angenehmen Austausch von Erinnerungen sowie einen positiven Verlauf des Treffens 2018 in Marktbreit. Nachdem in diesem Jahr auch Neuwahlen stattfinden, hoffe ich, dass wieder eine engagierte Führungsmannschaft gefunden werden kann.

Rechtzeitig zum Treffen erstrahlt auch die Wernersreuther Stube im neuen Glanz.

*Ihr Erich Hegwein  
Erster Bürgermeister*

Einen herzlichen Glückwunsch auch an Jiří Knedlík, unseren guten Freund und ehemaligen zweiten Bürgermeister von Aš, der beim heurigen Weinfest in Marktbreit seinen Geburtstag feierte. Unsere Freundschaft soll nicht wanken!



## **Wernersreuther Jahrestreffen am 3. Juni 2018**

Zum alljährlichen Treffen unseres Wernersreuther Heimatvereines kamen wieder Vereinsmitglieder und Freunde aus Nah und Fern. Für ein paar Weitgereiste und Ortsansässige begann das Treffen auch diesmal wieder am Vorabend mit einem ersten Wiedersehen und Gedankenaustausch, diesmal im Winzerkeller Marktbreit.



Schon beim Gang in die Stadt wurden wir herzlich begrüßt: Auch dieses Jahr hatte die Stadt Marktbreit ihr Hauptportal mit dem Banner der Patenschaft zu den Wernersreuthern geschmückt. So wird die Verbundenheit auch für Zufallsbesucher sichtbar und wir konnten uns an dieser liebevollen Geste der Stadt Marktbreit erfreuen. Daher danken wir den Marktbreitern auch hier die freundliche Aufnahme, die wir immer finden.

Am Samstag begann unser satzungsgemäßes Jahrestreffen in dem uns wohlbekannten Gasthof „Michels Stern“ zu Marktbreit. Nach Feststellung der Tagesordnung gedachten wir Derer, die uns im vergangenen Jahr verließen.

Vorstand, Kassenwart und Kassenprüfer gaben ihre Berichte ab, dann standen Neuwahlen des gesamten Vorstandes auf der Tagesordnung.



Diese Wahlen wurden zügig und souverän vom Marktbreiter Bürgermeister Erich Hegwein durchgeführt, perfekt unterstützt von seiner Gattin Waltraud. Alle Aktiven wurden in ihren Ämtern und Funktionen bestätigt, Genaueres steht im Protokoll der Jahresversammlung.



Erwähnenswert ist noch die Anregung Herbert Brauns, für verdiente Freunde der Wernersreuther und des Vereins eine besondere Ehrung zu gestalten. Bis zur nächsten Versammlung werden Vorschläge ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt, wie diese Ehrung aussehen könnte.

Nach dem Ende der Jahresversammlung konnten wir uns an der Gastronomie von „Michels Stern“ stärken, bevor wir den Spaziergang zur Heimatstube antraten. Die Stadt Marktbreit hat eine Heizung eingebaut, um den Erhaltungszustand des Gebäudes zu verbessern. Auch Malerarbeiten und weitere Reparaturen wurden durchgeführt. Der obere Raum der Heimatstube erstrahlt bereits im neuen Glanz, im unteren Raum muss noch der Bodenbelag gereinigt und die Vitrinen wieder an ihre Plätze gerückt werden.





Am Nachmittag lud unsere Geschäftsführerin Kathi Wanner dann noch zum Kaffee auf ihre Terasse ein, daran sieht man weniger, wie groß die Terasse ist, sondern eher wie Wenige wir mittlerweile sind.

Zum Abschluss des Tages ging es dann noch einmal in den Winzerkeller. Beim abschließenden Erfahrungsaustausch konnten wir die kulinarischen Spezialitäten Marktbreits angemessen würdigen. Mit Blick auf das bevorstehende Marktbreiter Weinfest und ein Wiedersehen hatten wir uns dann voneinander verabschiedet.



Dietmar Böhm

# *Niederschrift (Kathi Wanner)*

**Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.  
am Samstag, den 02. Juni 2018 11 Uhr  
im Hotel Michels Stern, Marktbreit, Bahnhofstraße**

Anwesend:                   siehe Anwesenheitsliste  
Vorsitz:                     Herbert Braun  
Protokollführung:         Katharina Wanner

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung und Genehmigungen
3. Todengedenken
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Wünsche und Anträge
- 6a. Entlastung und Neuwahlen
7. Aussprache
8. Verschiedenes

Die Protokollführung übernahm Kathi Wanner  
Schriftführerin Margret Thalmann war verhindert

## **Topp 1:** Eröffnung – Begrüßung

Herbert Braun eröffnete die Mitgliederversammlung und begrüßte alle Anwesenden, besonders Karin und Vaclav Mocek, als Zeichen der lebendigen Erweiterung-

**Topp 2:** Feststellung: es wurde fristgerecht geladen und wir sind beschlussfähig.  
Das Protokoll der Vollversammlung 2017 wird einstimmig genehmigt.

## **Topp 3:** Todengedenken

Herbert Braun bittet alle Anwesenden, sich für eine Gedenkminute zu erheben.

Im vergangenen Jahr ist unser langjähriges Mitglied

Erna Wunderlich     Unterensingen verstorben

wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

## **Topp 4:** Bericht des Vorsitzenden

Der Durchbruch ist gelungen, offiziell tschechische Mitglieder aus der alten Heimat aufzunehmen. Lobenswert ist der neue Bestand an Mitgliedern.

~~Die~~ anderen Vereinigungen sterben aus. Allein der Wernersreuter Heimatverein hat sich entwickelt.

Herbert Braun bedankt sich bei Bürgermeister Erich Hegwein, der als Botschafter die Wiederausführung mit entwickelt hat.

Herbert Braun will den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen abgeben.

Sein Vorschlag: Dietmar Böhm oder Kathi Wanner.

Kathi Wanner lehnt sofort ab.

Dietmar Böhm lehnt ebenfalls ab, da ihm die Zeit aus beruflichen Gründen fehlt.

Erich Hegwein bringt den Vorschlag, die Arbeiten aufzuteilen. Das von allen befürwortet wird.

Herbert Braun wurde vom Tourist Information Marktbreit angeschrieben, dass die Marktbreiter Kirchweih neu gestaltet werden soll. Und zwar unter dem Motto:

„MITEINANDER“ Gemeinsam sind wir stark!

Es wird einen Umzug mit den Vereinen geben.

Die Versammlung bejahte mit großem Wohlwollen die Teilnahme. Nach einer kurzen Diskussion stellte man fest, dass es auf die Kürze nicht zu realisieren sei. Eine Teilnahme im nächste Jahr wurde einstimmig beschlossen.

#### **Topp 5:** Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer

Beide Berichte liegen dem Protokoll bei.

Der Kassenbericht wurde von Kathi Wanner vorgetragen.

Es stand den	Einnahmen in Höhe von	€ 3.635,00
	Ausgaben in Höhe von	€ 3.006,55

gegenüber.

Mussten wir im Jahr 2016 noch ein Minus von € 470,18 verzeichnen, so stellte sich für das Jahr 2017 ein plus von € 628,45 ein.

Es sind für 2017 glücklicherweise keine Beitragsrückläufer mehr zu vermelden.

Durch Kündigungen und Todesfälle haben wir einen Beitragsrückgang von € 80,00.

Kathi Wanner bedankt sich bei der Stadt Asch, die, die Kosten für das Mähen im Friedhof Vernerov übernommen haben. Ebenfalls ein Dankeschön an die Stadt Marktbreit, die uns keine Mietkosten für die Heimatstube in Rechnung stellen.

Kassenprüferin Friedel Schermer bescheinigt, dass die Kasse von Ihr alleine geprüft wurde und die Kasse ordnungsmäßig geführt ist. Friedel Schermer beantragt die Entlastung der Kassiererin und der gesamten Vorstandschaft.

Kassenprüferin Karin Bradenstein wird noch eine Nachprüfung machen.  
(Sie konnte aus zeitlichen Gründen am 31.05.2018 nicht anwesend sein.)

#### **Topp 6:** Wünsche und Anträge

Wurde zu Topp 8 einstimmig zurückgestellt.

**Topp 6a:** Entlastung und Neuwahlen

Auf Antrag erfolgte einstimmig die Entlastung des Kassiers und der gesamten Vorstandschaft.

Der Vorschlag von Kathi Wanner, Erich Hegwein als Wahlvorstand und Waltraud Hegwein als Beisitzer zu wählen wird einstimmig angenommen.

Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Es erfolgen die Neuwahlen (siehe Niederschrift der Neuwahlen).

Herbert Braun bedankt sich bei Erich und Waltraud Hegwein für die routinierte und zügige Durchführung der Wahl.

Auch bedankt sich Herbert Braun bei allen, die mit ihm als wieder gewählten 1. Vorsitzenden die nächsten zwei Jahre bestreiten wollen.

Herbert Braun bittet den 1. Bgm. Erich Hegwein zu Wort.

Bgm Erich Hegwein begrüßt nun nachträglich ganz offiziell alle Mitglieder der Vollversammlung und ist wiederum angetan, relativ viele begrüßen zu können.

Hegwein gratuliert Herbert Braun zum 1. Vors. und freut sich, noch gemeinsam mit ihm seine Amtszeit beenden zu können.

Natürlich gratuliert Hegwein auch allen zur Wiederwahl.

Bgm. Hegwein berichtet, dass die Stadt Marktbreit im nächsten Jahr 2019 zum Sommerfest ihrer Partnerstadt Asch mit den Marktbreiter Musikanten fahren wird. Die Musikanten werden ca. eine Stunde spielen. Das soll auch ein äußeres Zeichen der Städtepartnerschaft zeigen.

Ein Reisebus wird die Musikanten und weitere Gäste nach Asch bringen.

Bgm Hegwein spricht die Renovierung des Hauses an, in dem die Wernersreuther Heimatstube, die Barthelstube; Lyriker Barthel; und ein Zimmer für das Fleac-Comité untergebracht sind.

Das Haus benötigt eine Vollrenovierung, weil sich die Feuchtigkeit schon breit gemacht hat. Der Kostenpunkt beläuft sich auf ca. 100 T Euro.

Die Stadt sieht es nicht nur als wohlwollen sondern vor allem als eine Wertschätzung des Vereins an.

Braun bedankte sich im Namen des Wernersreuther Heimatvereins ausdrücklich.

**Topp 7:** Aussprache

Es wurde die Kirchweih in Wernersreuth angesprochen, wann wohl der Termin letztendlich sein kann und soll. Die Termine von Bgm. Erich Hegwein sollen berücksichtigt werden. Die Kirchweih Wernersreuth findet am

**20. Oktober 2018 im Gasthaus „Beilschmidt“ /  
U Kašparů in Vernéřov / Wernersreuth**

statt.

Das Wirtshaus bestellt Jos Hermann, die Musik bestellt Karin Motzkova.

**Topp 8:** Verschiedenes + (Topp 6 Wünsche und Anträge)

Kathi Wanner informiert, dass die Stadt Marktbreit die Wernersreuther Heimatstube und so auch das ganze Gebäude von der Sohle bis zum Dach innen und außen renoviert, wie Bg. Hegwein schon ausführte. Es ist zum Großteil auch schon geschehen.

Kathi Wanner wurde bereits im Januar 2018 vom Bgm. Erich Hegwein gebeten, die Heimatstube auszuräumen, damit die Handwerker mit der Renovierung beginnen können. Kathi hat dies bereits mit den Helfern Irene Knöchel, Birgit Knaus und Jacek Skala (ein gut Bekannter von Kathi, der allerdings auch bezahlt werden muss.) erledigt.

Kathi fragt, ganz gezielt was mit dem alten Teppich in der unteren Stube geschehen soll. Will man ihn zur Reinigung bringen? Und was wird mit dem Fußboden? ev. neu?

Kathi erkundigt sich nach dem Kostenaufwand. Danach wird entschieden.

Kathi Wanner schlägt vor, eine Tafel zum Gedenken an Lutz Wenau (verst.), Schöpfer und Initiator der Heimatstube, in Auftrag zu geben.

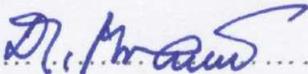
Kathi möchte die „neue“ Heimatstube bereits zum Weinfest Marktbreit am 21. Juli 2018 vorstellen und hofft, dass sie gefällt.

Da das Wernersreuther Wappen im Giebelfenster defekt ist, schlägt Herbert Braun vor, ein Wappen der Städtepartnerschaft zu erstellen. Dietmar Böhm wurde mit der Gestaltung beauftragt.

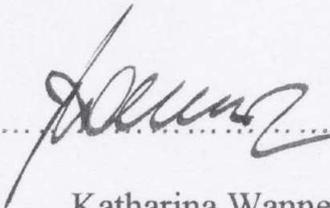
Herbert Braun bedankte sich für die gute Mitarbeit und beendete die Vollversammlung um 12.00 Uhr

Marktbreit, den 2. Juni 2018

*(siehe auch nächste Seite!)*



Prof. Dr. Herbert Braun  
(1. Vorsitzender)



Katharina Wanner  
(Protokollführung)

Ergänzung zum Protokoll vom 2.Juni 2018

1. Die im Einklang mit dem Vereinszweck (Satzung § 2,2) stattfindende Erweiterung des Vereins mit Bürgern Tschechiens machte es notwendig, daß nach Satzung §12 dafür Berater und Ausschüsse berufen werden. Die Versammlung hat zugestimmt, daß

FRAU KARIN MOCKOVA, Aš,  
als BEIRÄTIN dem noch zu berufenden Ausschuß angehört.

Sie ist nicht nur langjähriges Mitglied, sondern hat sich durch organisatorischen und menschlich verbindenden Einsatz bereits seit langem bewährt.

2. In Anbetracht der aus dem Protokoll ersichtlichen Personalnöte der Vorstandschaft habe ich nach § 10,6 der Satzung die Geschäftsführerin FRAU KATHI WANNER beauftragt und gebeten, sich bei meinem Ausfall auf die Führung des Vereines einzustellen.

(D. Braun, Vorsitzender)



## *Dietmar Böhm berichtet vom Weinfest:*

### **Marktbreiter Weinfest 2018**

Zur Eröffnung des Weinfestes waren wieder viele Amtsträger und Politiker aus der Region und Bayern geladen, die Vertreter der Marktbreiter Vereine, der Partnerstädte und der umliegenden Gemeinden. Als Vertreter der Stadt Asch war Pavel Klepáček mit Familie angereist und natürlich waren auch ein paar Wernersreuther mit von der Partie.

Das Bühnenbild war von Waltraud Hegwein professionell gestaltet und wurde von allen Anwesenden einhellig hochgelobt.



Auch aus Asch angereist war der ehemalige Bürgermeister Jiri Knedlik mit Frau. Erst später erfuhren wir, dass auf diesem Bild zwei Geburtstagskinder in der Mitte stehen: Waltraud Hegwein und Jiří Knedlík feierten beide an diesem Tage Wiegenfest.



Pavel Klepáček, zweiter Bürgermeister der Stadt Asch, überbringt die Grußworte der Stadt Asch zum Marktbreiter Weinfest. Im Hintergrund sind die Fahnen Tschechiens und unseres Heimatvereines zu sehen.

Das Geburtstagskind Waltraud Hegwein ließ es sich nicht nehmen, allen Gästen für ihre Anwesenheit zu danken und einen Toast auf das Gelingen des Weinfestes auszubringen.

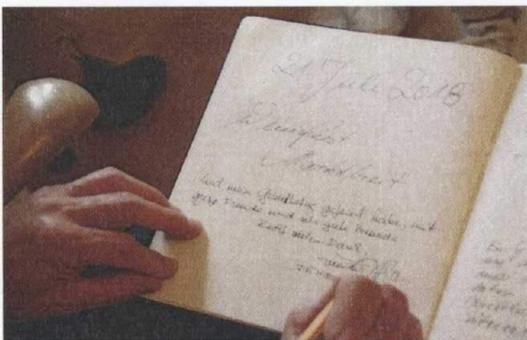


Kathi Wanner und Ruženna, Pavels Partnerin, nehmen den Autor dieser Zeilen in ihre Mitte, was will da noch schiefgehen.

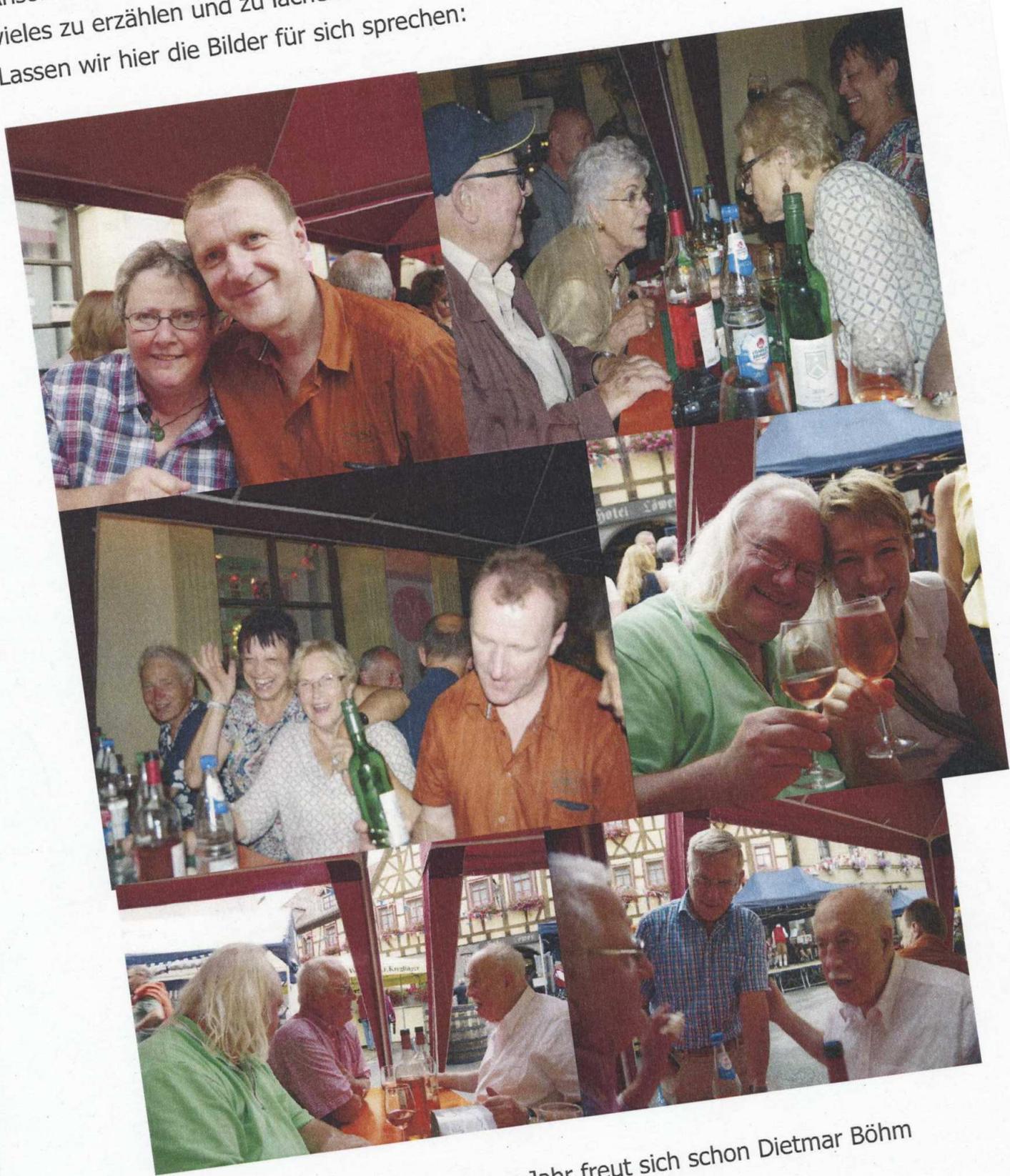
Mit Musik ging es dann ganz traditionell vom Lagerhaus am Kranen zur Festmeile im Stadtzentrum. (Bild nächste Seite)



Am Rande des Weinfestes fand sich noch Zeit, die (nach Renovierung) fertiggestellte Heimatstube zu besuchen und für einen Eintrag ins Gästebuch



Ansonsten wurde es, wie üblich auf dem Weinfest, immer gemütlicher, es gab vieles zu erzählen und zu lachen und auch ein paar Gläschen zu genießen. Lassen wir hier die Bilder für sich sprechen:



Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freut sich schon Dietmar Böhm

2.

## *Heimatstube: Renovierung und Neugestaltung*

Im Namen des Heimatvereins Wernersreuth und ganz persönlich danken wir der Stadt Marktbreit mit Bürgermeister Erich Hegwein auf das herzlichste für die Renovierung und bauliche Verbesserung unserer Heimatstube.

Diese für uns kostenfreie Aktion verbindet uns doppelt mit unserer Sitzgemeinde und schenkt uns einen neuen Anziehungspunkt auch für die tschechischen Neubürger unserer alten Heimat.

---

Ein weiterer Glücksfall stellte sich ein, als für die Renovierung alle Möbel und Objekte mühevoll ausgeräumt und wieder eingebracht werden mussten: Diese Großtat vollbrachte mit eigenen Händen unsere Geschäftsführerin Kathi Wanner, unterstützt von Birgit Knaus und Irene Knöchel (mit Hilfskraft Jaček). Wir können uns gratulieren, dass sie als Ansässige diese Riesenarbeit übernehmen konnten – und wollten.

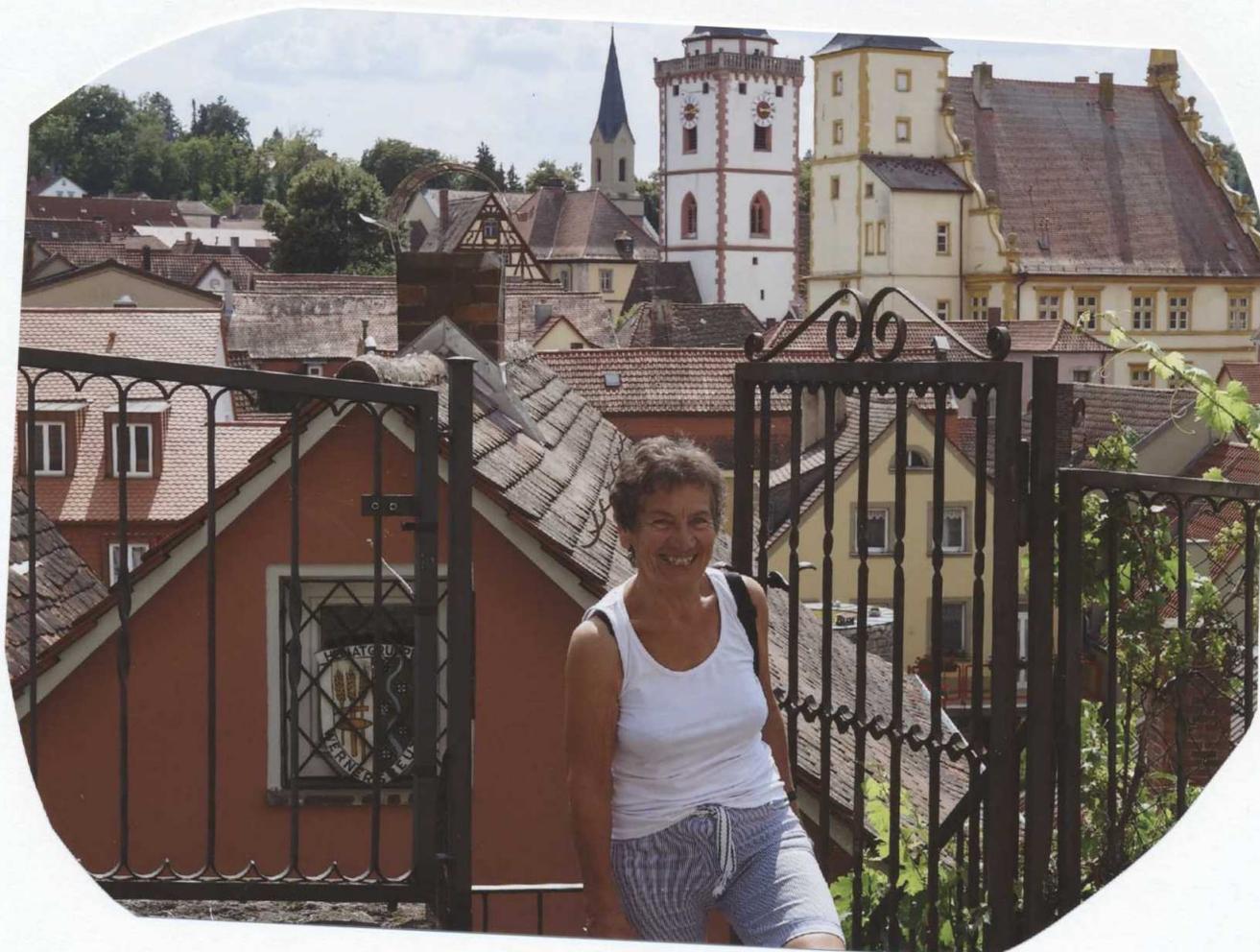
*Mit Lutz Wenau hat es angefangen,  
das ist viele Jahre gutgegangen.  
Allmählich kam der Zahn der Zeit,  
da machte sich manch Mangel breit.  
Die Heimatstube war veraltet,  
drum hat Kathi sie nun neu gestaltet.*





Die

Heimatstube bekommt  
neuen Glanz



das kann  
auch  
nicht  
so  
lassen

man



↑  
wohin mit diesen  
vielen Sachen?  
Bilder - Töpfe -  
Körbe



↙ die Damen sind  
fertig  
endlich alles  
ausgeräumt



ist es in  
Marktbreit  
nicht  
wunder-  
schön



Die Renovierung  
ist abgeschlossen



Trene



Birgit



Kathi

wir dürfen  
wieder  
sauber  
machen  
und  
zuräumen





Herzlich in die  
gute Stube





Gaslhäus  
Zim grünen  
Frosch



es sind  
wirklich  
keine aus  
der alten  
Küch  
— — —  
wer hat die  
mir  
geschleppt?

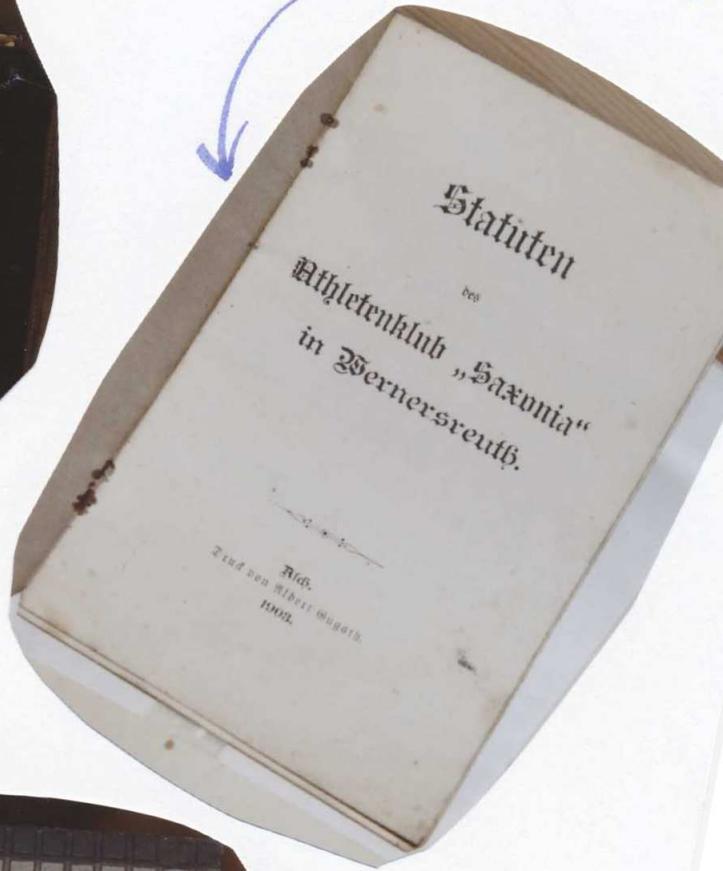
zu den  
3 Staffeln



Aus dem Wirtshaus  
"Zu den 3 Staffeln"  
gen. Schneider-Wirtshaus  
gestiftet von Anna Müller



die Wernerskrei  
waren schon  
immer Münkeulo's



in dem Soldatenkoffer  
paßte einiges hinein  
na, was hat man da  
alles mitgebracht?

Eine  
Kirche



Bodenplatte  
aus der Ascher ev. Dreifaltigkeitskirche  
erbaut 1749, abgebrannt 1960,  
gefunden im August 1960  
(Röder Mairl)

gab  
es  
mir  
in  
Asch

Jetzt geht es in den Keller



in die zweite gute Küche

obere Stube



hier

kan

man



doch

Besucher



empfangen



Birgit



Ina



glücklich auch die  
 fleißigen Marktbreiter  
 Damen, die es nach fünf  
 Monaten rechtzeitig  
 zum Marktbreiter Wein fest  
 geschafft haben die  
 weinreiferen Weinastkürbe  
 im "Neuen Glanz"  
 erscheinen  
 zu lassen

Katli



am 21. Juli 2018  
 erster Eintrag  
 ins  
 Gästebuch

3.

## *Anerkennung durch den Ascher Heimatverband*

Auf dem Ascher Heimattreffen in Rehau wurden Kurt Lankl und Herbert Braun mit der Karl-Alberti-Medaille geehrt.  
Im Ascher Rundbrief war zu lesen:

### **Festakt**

Höhepunkt des Nachmittags war der Empfang der Landsleute durch die Stadt Rehau im Festsaal des Alten Rathauses. Horst Adler bedauerte in seiner Begrüßung, dass mehrere treue Mitglieder sich entschuldigt hatten. Es sei aber verständlich, wenn manche die weite Anreise nicht mehr auf sich nehmen könnten. Dennoch war der Festsaal des Rathauses gut besucht und bot einen würdigen Rahmen für die Veranstaltung, vor allem auch für die anstehenden Ehrungen von verdienten Landsleuten.

Der 1. Bürgermeister, Herr Michael Abraham überbrachte die Grüße der Stadt Rehau an die Ascher Landsleute und erinnerte an seine Ansprache vor zehn Jahren. Schon damals sei über den Fortbestand des Ascher Heimattreffens gesprochen worden. Doch an den Schwerpunkten – Erinnern – Gedenken – Mahnen – habe sich bis heute nichts geändert und dies solle auch in Zukunft so beibehalten werden.

Weitere Grußworte sprachen Herr Klaus von Stetten als Vertreter des Oberbürgermeisters von Selb und Herr Roland Schöffel für den Patenlandkreis Wunsiedel. Beide sicherten dem Heimatverband Asch ihre Unterstützung zu. Herr Landrat Dr. Oliver Bär aus Hof ließ durch Bürgermeister Abraham herzliche Grüße überbringen.

### **Verleihung der Karl Alberti-Medaille**

Der Heimatverband Asch verleiht seit 1982 an Landsleute, die sich in besonderer Weise um unsere Ascher Heimat verdient gemacht haben, eine Auszeichnung, die nach dem früheren Ascher Bürgerschuldirektor und Heimatforscher Karl Alberti benannt ist. (Siehe Seite 118.) Er wurde geboren 1856 und starb 1953 in Bayreuth.

Die Medaille besteht aus einer Kupfer-Zinn-Legierung und zeigt auf der Vorderseite ein Kopf-Relief von Karl Alberti, dessen Namen, Geburts- und Sterbedatum. Die Rückseite zeigt neben dem Bismarckturm die Wappen der Stadt Asch und der Herren von Zedtwitz mit der Umschrift: Für besondere Verdienste um die Ascher Heimat. (Siehe Foto Seite 115.)

Der Text der Verleihungsurkunde lautet:

In Würdigung seiner/ihrer hervorragenden Verdienste um die Ascher Heimat verleihen wir Herrn/Frau . . . die Karl-Alberti-Medaille des Heimatverbandes des Kreises Asch e. V.

Die Ehrungen wurden vom Vorsitzenden des Heimatverbandes Horst Adler zusammen mit Bürgermeister Michael Abraham vorgenommen.





**Herbert Braun, Kurt Lankl**

Mit Herbert Braun und Kurt Lankl wurden zwei Männer geehrt, die sich seit vielen Jahren für ihre Heimatgemeinde Wernersreuth und deren Bewohner eingesetzt haben.

Den Lesern des Ascher Rundbriefes ist der Name Herbert Braun natürlich seit Jahrzehnten ein Begriff. Er schrieb und schreibt mehrere Fortsetzungen – teilweise mit mehr als 50 einzelnen Folgen – ab 1981 die *Lebenslinien eines Dorfes*, dann die *Denksteine im Elstertal* und *Was geschah unter den Elsterquellen*. Derzeit erscheint seine Abhandlung über den *Weg des Wernersreuther Heimatvereins*.

Herbert Braun hat aber bereits in den 80er Jahren als Kulturreferent

im Heimatverband mitgewirkt. Es war damals schon sein Bestreben, die Tätigkeit des Heimatverbandes nicht nur rückwärtsgewandt zu sehen, sondern den *Blick in die Zukunft* zu wagen. So überschrieb die Frankentpost vom 9. August 1984 einen Bericht über seine Initiative, mit der Gründung eines „Kulturbundes Ascher Land“ neue Wege einzuschlagen und eine Versöhnung mit den Tschechen anzustreben.

Was ihm damals nicht gelang, erreichte er durch die Gründung des Wernersreuther Heimatvereins. Mehr als drei Jahrzehnte später wurde seine damalige Vision dadurch bestätigt, dass die tschechische Stadt Asch ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen hat.

Voraus gingen aber einige Aktivitäten, bei denen Kurt Lankl nicht unerwähnt bleiben darf: die Patenschaft mit Marktbreit und der Aufbau des dortigen Wernersreuther Heimatmuseums, die Patenschaftsübernahme durch die Stadt Asch, schließlich die Restaurierung des Friedhofes in Wernersreuth.

Das alles trägt die Handschrift von Herbert Braun und Kurt Lankl, der sich bei der Neugestaltung des Wernersreuther Friedhofs besonders engagierte.

*„Lieber Herbert, lieber Kurt!“*

Der Heimatverband des Kreises Asch würdigt Euere Verdienste um unsere Heimat mit der Verleihung der Karl-Alberti-Medaille.

Es schmälert die Anerkennung Eurer Leistung nicht, wenn ich betone, dass bei dieser Ehrung auch viele Eurer Wernersreuther Freunde und Euere Frauen angesprochen sind.“

In ihren Dankesworten blickten Prof. Dr. Herbert Braun und Irmgard Heintl auf ihre Tätigkeiten zurück und vergaßen dabei nicht, ihre Freunde und Helfer im Hintergrund zu erwähnen und ihnen für ihre Unterstützung zu danken.



Sehr erfreut stellte ich fest, dass der Zeitungsbericht aus dem Rehauer Tagblatt (Frankenpost) auch unsere Emmi Hermann (Grießhammer) in den Vordergrund rückte.

Montag, 6. August 2018

# Die Ascher geben nicht auf

Die einstigen deutschen Bewohner von Asch werden immer weniger. Aber ihr 32. Heimattreffen ist sehr gut besucht. Daher soll es damit weitergehen.

Von Ronald Dietel

Rehau – Eine Teilnehmerin am 32. Ascher Heimattreffen ist Emmi Hermann – genauer gesagt ist sie eine ehemalige Wernersreutherin. Als Zehnjährige wurde sie mit ihrer Familie aus Asch vertrieben und landete über mehrere Zwischenstationen in Veitsbronn im Landkreis Fürth. Ihre Anwesenheit und die ihres Mannes Josef steht bei der 32. Auflage des alle zwei Jahre stattfindenden Heimattreffens im Zeichen besonderer

An den Heimattreffen in Rehau teilzunehmen, sei für sie eine schöne Pflicht. „Ich treffe hier Menschen wieder, die ich früher gerne gesehen habe.“ Zudem sei es schön, von der alten Heimat Asch zu hören. Heute, 72 Jahre nach den traumatischen Ereignissen, hat Emmi Hermann längst Frieden mit den Tschechen gemacht. „Die jetzigen Menschen dort können ja nichts dafür“, sagt sie. Mittlerweile habe sie viele gute Freunde in Tschechien. „Zurück in die alte Heimat wollen wir nicht, aber hingehen schon“, sagt sie. Deshalb übernachtete sie bei den Heimattreffen eigentlich regelmäßig in Asch. Diesmal klappte dies allerdings nicht, da wegen des Selber Porzellinerfestes alle Hotels ausgebucht waren.

Bei allem Frieden blicke sie jedoch auf Eines mit Bedauern zurück – und zwar auf ihre Schulzeit. Denn, nach der Vertreibung, in der neuen Heimat, musste Emmi Hermann mehrmals die Schule wechseln. Der Vater zog stets der Arbeit hinterher. „Immer, wenn ich neue Freunde gefunden hatte, mussten wir wieder weg“, erzählt

bronnerin nicht verwundert über Adlers weitere Sätze. Der Vorsitzende des Heimatverbandes des Kreises Asch berichtete – obwohl der Saal voll besetzt war – von einer ganzen Reihe von Absagen. „Es fehlen doch eine ganze Menge Ascher aus ganz Deutschland, die sonst immer dabei waren“, stellte Adler fest. Der meist genannte Hinderungsgrund sei die Beschwernis der Anreise. Zudem weilten viele Ascher nicht mehr unter den Lebenden. „Zeit und Alter fordern ihren Tribut“, stellte Adler fest. Trotzdem habe die Gemeinschaft der ehemaligen Ascher seit der Gründung des Heimatverbandes im Jahr 1962 bis heute gehalten. „Es gibt uns noch“, rief er aus. Vielleicht müsse man die Heimattreffen künftig in anderer Form weiterführen.

Mutmachende Worte vernahm Emmi Hermann auch von Michael Abraham, dem Bürgermeister der Patenstadt Rehau. Der erinnerte daran, schon vor zehn Jahren vor derselben Problematik gestanden zu haben. Er zitierte aus seiner Ansprache von 2008 die drei Schlagworte Erinnerung, Gedenken und Mahnung. Das Gedenken gehe weit über das Erinnern an die Toten hinaus. In seiner Eigenschaft als Bürgermeister versprach er, die Ascher Gedenkveranstaltung aufrecht zu erhalten.

Emmi Hermann hörte zudem auch die erneuerten Versprechen der weiteren Paten, der Stadt Selb und des Landkreises Wunsiedel, sich weiter um das Vermächtnis der Ascher zu kümmern. Zweiter Bürgermeister Klaus von Stetten aus Selb sprach von neuen Freundschaften, die sich mit Asch und den tschechischen

„Zurück in die alte Heimat wollen wir nicht, aber hingehen schon.“

Emmi Hermann,  
geboren in Wernesreuth bei Asch



Freude. Emmi Hermann erlebt mit, wie ihre Schulfreunde Dr. Herbert Braun und Ernst Geupel sowie vier weitere Ascher mit der Karl-Alberti-Medaille geehrt werden. Das ist die höchste Auszeichnung, die der Heimatverband des Kreises Asch seit 1982 vergibt. „Wir drei sind die letzten gebürtigen Wernersreuther“, sagt Emmi Hermann der *Frankenpost*.

sie. Ihre Schulstationen nach Asch waren Markneukirchen im Vogtland, Schönwald und letztlich Veitsbronn.

Angesichts dieser Vergangenheit stellten für Emmi Hermann die Begrüßungsworte von Horst Adler beim Festakt – „liebe Landsleute“ – so etwas wie das Streicheln der Seele dar. Obwohl 72 Jahre ins Land gegangen sind, zeigte sich die Veits-



Fünf Frauen und Männer sind beim Festakt in Rehau mit der Karl-Alberti-Medaille ausgezeichnet worden. Die höchste Auszeichnung des Heimatverbandes überreichten Bürgermeister Michael Abraham (links) und Vorsitzender Horst Adler (rechts) an Elisabeth Winterling, Dr. Herbert Braun, Kurt Lankl, Ernst Geupel und Irmgard Heinel (von links). Es fehlt die ebenfalls ausgezeichnete Gerhild Euler.

Fotos: Ronald Dietel

## Die neuen Träger der Karl-Alberti-Medaille

■ Elisabeth Winterling und Gerhild Euler aus Frankfurt am Main sind der gute Geist im Maintal. Sie gründeten dort eine Splittergruppe der Ascher, genannt „Ascher Gmoin“. Diese betreuen sie bis heute. Gerhild Euler bekam die Auszeichnung schon im Vorfeld, da sie aus gesundheitlichen Gründen nicht anreisen konnte.

■ Irmgard Heinel und Ernst Geupel halten das Gedenken an die ehemali-

gen an der Grenze liegenden Ortschaften Mähring und Schildern lebendig. „Die beiden Orte wären längst vergessen, wenn es nicht Leute gäbe, die sich dagegen einsetzen“, würdigte Vorsitzender Horst Adler. Irmgard Heinel halte die Erinnerung an ihre Heimat mit einer Chronik für beide Orte wach. Ernst Geupel wiederum sei es zu verdanken, dass das Mähringer Kriegerdenkmal nicht nur wiederhergestellt, sondern auch

zum Treffpunkt für jährliche Zusammenkünfte geworden ist.

■ Dr. Herbert Braun und Kurt Lankl: Die beiden Wernersreuther stehen für Aussöhnung. „Sie gingen nach all dem Leid rasch auf die Tschechen zu, um Verständigung zu suchen.“ Beide Namen stehen für die Denksteine im Elstertal wie auch für die Patenschaft mit Marktbreit und dem Aufbau des Wernersreuther Heimatmuseums.

Bürgern entwickeln. Der Stellvertretende Wunsiedler Landrat Roland Schöffel kündigte an, den Aschern weiterhin als Partner zur Seite zu stehen. Dass Emmi Hermann unerwartet selbst in den Blick der 70 Anwesenden rückte, verdankte sie Dr. Her-

bert Braun. Der frisch gebackene Alberti-Medaillen-Träger erwähnte in seiner Dankesrede ausdrücklich seine Schulfreundin und deren Mann Josef. Letzterer habe sich verdient gemacht bei der Restaurierung des Wernersreuther Friedhofs, An die

Hermanns gewandt, betonte Braun, beide hätten lange vor dem Fall der Grenze Freundschaften mit den Neu-Wernersreuthern geschlossen. „Dadurch haben die Hermanns den Weg für Gründung des Wernersreuther Heimatvereins geebnet.“

4.

## *Sterbefälle*



Wir trauern um die lieben Verstorbenen und sprechen den Angehörigen unser tiefempfundenes Beileid aus.  
(eine ausführliche Würdigung muss später erfolgen)

### **Erna Wunderlich**, geb. Blaha (27.06.1927 – 02.03.2018)

Bis ins hohe Alter fuhr sie im eigenen Auto zur Herbstkirchweih beim Beilschmidt. Noch jüngst rief sie mich an: „Ich will dich noch einmal hören.“

### **Traudl Clobes**, geb. Hädler

Aus ihrem Elternhaus (Himmelreich Nr. 1) musste sie im Winter zur Schule durch hohe Schneewehen stapfen. „Im Wald ist mir immer Angst geworden“

### **Waltraud Svoboda**, geb. Maier

Waltraud, wohnhaft „Neue Häuser“ (Vernerov) war für uns immer eine Anlaufstation drüben. Wir danken ihr tausendfach für alle hilfreichen Leistungen. (Schwammabröi)

### **Ilka Lunz**, geb. Fuchs

Sie war Sympathieträgerin und treueste Besucherin bei allen Zusammenkünften – in Begleitung der Familie. „Öitz semma wieder daheim!“ („Schäi war's wieder!“)



**Ilka Lunz**

geb. Fuchs

\* 09.11.1933 †16.07.2018

## **Herzlichen Dank**

sagen wir allen, die unserer lieben Ilka im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, ihr Achtung und Wertschätzung entgegenbrachten, die ihr auch am Ende ihres Lebensweges zur Seite standen und uns auf vielfältige Weise ihre Anteilnahme und Verbundenheit erfahren ließen.

**Oskar Lunz**

**Norbert und Karin mit Familien**

**63741 Aschaffenburg, Drosselweg 13**

5.

## Auf Wiedersehen!

(Mit den Versen unserer begabten Dichterin

Elfriede Schiller (Achtner):



Jetzt bin ich in meinem  
Dörfchen daheim, am  
Petersbrünnele  
kehr' ich ein. Hier bin ich  
oft und gern gesessen,  
hab' dich in der Frem-  
de nie vergessen. Hier hab'  
ich ge-träumt und ge-  
lacht, auch immer ein  
bar Blümchen mitgebracht.  
Auf meinem e-sten  
Bildchen könnt' ihr  
seh'n, träumen mit ge-  
schlossenen Augen ist  
wunderschön.

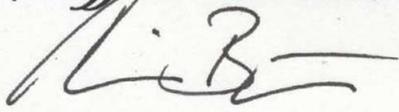




Mein Traum   
 Sei mich als Feind  
 mit langen Zöpfen  
 und Schleifen im  
 Haar laufen über bunte  
 Blumenwiegen der Feind.  
 Wie sonnenklar   
 Will pfeifen der Mutter  
 einen Strauß, such  
 dafür die schönsten  
 Blumen mit  
 Liebe 



20.09.2018

Steffi Braun  




Herbert Braun  
